

Movie Maker 2



Anleitung

::: Preliminaries

- Movie Maker 2 ist auf jedem Windows XP standardmässig installiert.
- Aus Qualitätsgründen empfiehlt es sich, Bildmaterial nicht schon beim Einleseprozess stark zu komprimieren; auf der Festplatte entsteht also ein speicherhungriges AVI-Format.
- Movie Maker akzeptiert als Eingabequelle nur DV-Kameras (via Fire-Wire-Schnittstelle), kann jedoch auch mit bestehenden Filmdateien arbeiten.
- Movie Maker liest viele gängige Videoformate (AVI, MPEG, WMV, usw.), jedoch lassen sich keine (!) QuickTime-Dateien importieren! Diese müssen erst konvertiert werden.
- Filmmaterial kann sowohl lokal abgespeichert als auch auf die DV-Kamera zurückgespielt werden.
- Das Programm erstellt pro Projekt eine „Windows Movie Maker-Projekt“-Datei von bescheidener Grösse.
- Es bestehen nur zwei Tonspuren (!). Dieser Mangel kann allenfalls mit einem externen Tonbearbeitungsprogramm (z.B. Audacity) wettgemacht werden oder durch erneutes Einspielen eines ersten Arbeitsergebnisses.

1. Filmmaterial einlesen (capture)

- Bildschirmschoner ausschalten; Festplatte defragmentieren
- Programm „Windows Movie Maker“ aufstarten
- Verbindung zur DV-Kamera mit (4-poligem) IEEE-Verbindungskabel (Fire-Wire-Kabel, i-Link) herstellen
- Capturing-Prozess im Programm starten: „Datei/Video aufnehmen“, „Format für Digitalgerät“, „Teile des Bandes manuell aufnehmen“, „Clips für Videodaten erstellen“ (kann auch nachträglich noch vorgenommen werden mit „Clip teilen“ im Vorschau-Fenster), „ohne Vorschau-Fenster“ (wegen Qualitätseinbussen)

Einlesen: Das Format AVI (Audio-Video Interleaved) hat die folgenden Eigenschaften:

- Bitrate = 25.0 Mbit/s; Bildgrösse = 720 x 576 Pixel; Frames pro Sekunde: 25
- 1 Video-Minute benötigt 178 MB Speicherplatz (!)

- „Aufnahme starten“
- „Aufnahme beenden“
- „Datei/Projekt speichern unter“
- Das Resultat des Capturing-Prozesses ist ein importierter Clip (bzw. eine gewisse Anzahl von Clips)
- Schneller Zugriff auf einzelne Aufgaben mittels „Aufgabenbereich einblenden“

2. Digitaler Filmschnitt

Arbeit in der Sammlung

- Die Sammlung listet alle Clips auf. Es können für ein Projekt mehrere Sammlungen verwendet werden. Sammlungen können auch Bilder (alle gängigen Formate wie bmp, gif, jpg, tiff, usw.) enthalten.
- Der Sammlung-Ordner lässt sich auch weiter mit Unterordnern strukturieren.
- Clip können im Sammlung-Fenster umbenannt werden: Mit der rechten Maustaste „Umbenennen“ wählen. Mit ENTER-Taste abschliessen.

Arbeit im Storyboard

- „Zeigt Storyboard an“ wählen
- Die Clips werden als erstes in eine grobe Reihenfolge gebracht (=Rohmontage) – sie werden per DRAG&DROP ins Storyboard gezogen. Leider ist in der Sammlung nicht ersichtlich, welche Clips schon „verwendet“ wurden
- Rechts am Vorschaubildschirm kann verfolgt werden, wie der Film aussieht

- Sollen später allenfalls Clips verschoben werden, wechselt man wieder in die „Storyboard“-Ansicht und erledigt das per DRAG&DROP
- Leider kann die Ansicht der Storyboard-Leiste nicht verändert werden; bei grösseren Filmprojekten ist also ein Scrollen nach rechts unumgänglich

Arbeit in der Zeitachse-Ansicht

- „Zeigt Zeitachse an“ wählen
- Nach dem Festlegen der Reihenfolge im Storyboard wird nun in der Zeitachsen-Ansicht für jeden Clip festgelegt, wo er beginnen und enden soll; überschüssiges Material wird weggeschnitten (dies geschieht nur beim Clip in der Zeitachse, das Original-Daten-Material aus der Sammlung bleibt unverändert erhalten).
- Der unten (!) angeklickte Clip ist rechts im Vorschaubildschirm sichtbar. Er kann hier gestartet und angehalten werden; zudem kann die „Fortschritt-Leiste“ unten manuell verschoben werden. Mit der Taste „Frame vor“ oder „Frame zurück“ kann die Schnittposition ganz genau bestimmt werden. Die Anfangsschnittmarke kann so gewählt werden: „Clip/Anfangsschnittmarke festlegen“. Dies funktioniert schneller mit dem Short-Cut Ctrl+Shift+I.
- Nachlauf wegschneiden: mit Taste „Frame vor“ oder „Frame zurück“ Schnittposition bestimmten, dann „Clip/Endschnittmarke festlegen“ wählen. Der entsprechende Short-Cut lautet: Ctrl+Shift+O.
- Änderung der Ansicht der Zeitleiste: Klick auf das Lupensymbol mit dem + bzw. – Zeichen
- Clip können auch weiter geteilt werden: „Clip/teilen“ oder entsprechendes Symbol unter dem Vorschaubildschirm
- Es können auch Einzelbilder erzeugt werden: „Extras/ Einzelbild“ (kann als *.jpg abgespeichert werden) oder Symbol „Einzelbild erstellen“ unter Vorschaubildschirm
- Solche Einzelbilder können auch in einem Grafikprogramm bearbeitet und dann in Movie Maker weiter verwendet werden
- Um die Anzeige-Länge eines eingefügten Einzelbildes zu verlängern, klickt man auf das Ende des Bildes und zieht es mit gedrückter linker Maustaste nach rechts; Videoeffekte können auch auf Bilder angewandt werden
- Der schnellste Short-Cut zum Speichern ist der: Ctrl+S

Blenden zwischen zwei Clips festlegen

- Diese Arbeiten nimmt man in der Storyboard-Ansicht vor. Die Blenden-Auswahl erscheint mittels „Extras/ Videoübergänge“; wie der Effekt aussieht, kann im Vorschaubildschirm beobachtet werden
- Nicht vergessen: Jeder Übergang „frisst“ Clipsekunden
- Blende zwischen zwei Clips festlegen: Mittels DRAG&DROP den gewünschten Effekt in das Blendenfeld zwischen den beiden Clips ziehen. Die Übergänge verlangen dem PC bereits eine hohe Rechnerleistung ab; die Wiedergabe im Vorschaubildschirm kann Mängel aufweisen, die jedoch das fertige Produkt nicht beeinflussen.

Das Programm bietet 60 mögliche Videoübergänge, darunter sind vor allem zu erwähnen: auflösen, Balken, gleiten, in Pixel auflösen, rotieren, Schachbrett, splintern, verblassen, wischen, usw.

Clips mit Effekten versehen

- Den individuellen Clips können Effekte zugewiesen werden (Storyboard-Ansicht). Es ist sogar eine Akkumulierung von Effekten für einen Clip möglich. Die entsprechende Auswahl erscheint mittels „Extras/ Videoeffekte“.

Das Programm bietet 28 mögliche Videoeffekte, darunter sind vor allem zu erwähnen: Alterung, ausblenden zu schwarz, ausblenden zu weiss, doppelte Geschwindigkeit, Farbton, Filmkörnigkeit, Graustufe, Helligkeit erhöhen, Helligkeit verringern, in Pixel auflösen, Plakateffekt, Sepiafarben, halbe Geschwindigkeit, Wasserfarbe, Weichzeichnen, usw.

- Clip-Geschwindigkeit: Sie kann zwar nur durch den Faktor +/- 2 verändert werden (doppelte/ halbe Geschwindigkeit), wenn man jedoch denselben Videoeffekt mehrmals auf den Clip zieht, erhält man einen starken Slow-Motion-Effekt!
- Der schnellste Short-Cut zum Speichern ist der: Ctrl+S

Titel erzeugen

- Mittels Titellassistent: „Extras/ Titel und Nachspann“ können „Titelanimation“ und „Schriftart und Farbe des Textes“ verändert werden. Es sind ca. 30 Titel-Animationen möglich
- Der schnellste Short-Cut zum Speichern ist der: Ctrl+S

Diverses

- Schwarzband erzeugen für Filmstart: Textbild ohne Inhalt
- Man kann auch Text als Untertitel über die Clips legen
- Das Symbol unten links am Vorschaubildschirm erzeugt eine bildschirmfüllende Voransicht
- Clips aus dem Internet:
 - www.altavista.de (Video-Suche)
 - www.google.de (Video-Suche)
 - www.apple.com/trailers
 - www.archive.org

3. Tonbearbeitung

- Ton einblenden: „Clip/ Audio/ Einblenden“; Ton ausblenden: „Clip/ Audio/ Ausblenden“ (auch mit rechter Maustaste möglich)
- Ton stumm schalten: „Clip/ Audio/ Ton aus“ (auch mit rechter Maustaste möglich)
- Lautstärke anpassen: „Clip/ Audio/ Lautstärke“ (auch mit rechter Maustaste möglich)
- Achtung: Video- und Tonspur können nicht voneinander getrennt werden!
- Achtung: Es bestehen nur 2 Audiospuren! Aber: Wenn man weitere Tonspuren wünscht, kann man den Film als avi (!) ausspielen und dann als neues Originaldokument importieren, um dann eine weitere Audiospur hinzuzugeben. Der Ausspiel-Vorgang (=rendern) erfolgt natürlich in Echtzeit und verschlingt viel Festplattenspeicher
- Das Einsprechen eines Audiokommentars ist möglich
- Toneffekte können via Sammlung in die Audiospur gezogen werden (DRAG&DROP)
- Verkürzung eines Audioclips: Den Mauszeiger auf das Ende des aktivierten Audioclips halten, mit gedrückter linker Maustaste nach links fahren
- Clips können per Doppelklick angehört werden
- Pegelkontrolle zwischen Videoton und zweiter Tonspur: mittels Klick auf Symbol „Audiopegel festlegen“
- Einfacher Audioschnitt ist mit dem Standard-Audiorecorder (Zubehör/ Unterhaltungsmedien) möglich

4. Filmausgabe auf CD (rendern)

- „Datei/ Film speichern“; Speicherort der Filmdatei: Der „Film“ kann lokal abgespeichert oder auf die DV-Kamera zurückgespielt werden; letzteres geschieht wiederum per Firewire-Kabelverbindung.
- Ausgabe-Qualität: Es soll nie eine bessere Qualität gewählt werden als beim Einleseprozess. Bei Bildformaten, die mit weniger als ca. 25 MB Speicherplatz pro Filmminute arbeiten, sind die optischen Einbussen teils beträchtlich.
- An sich sollte jeder Film in der maximalen Qualität herausgespielt werden (z.B. DV-AVI); ein weiterer Komprimierungsprozess kann jederzeit vorgenommen werden, wenn die Datei erneut in den Movie Maker geladen, in ein Projekt importiert und im gewünschten Komprimier-Format herausgespielt wird.

- Vor dem Rendering-Prozess kann abgelesen werden, ob überhaupt genügend Speicherplatz auf der Festplatte vorhanden ist. Der Fortschritt des Rendering-Prozesses ist am Laufbalken sichtbar – dann: „Fertig stellen“
- Ausgabe-Einstellungen und benötigter Speicherplatz:

Datei-Format	Datei-Art	approximativer Speicherbedarf für 1 Filmminute	Weiterverwendung in Powerpoint
wmv	Video, hohe Qualität (gross)	15 MB	ja
wmv	Video, hohe Qualität (PAL)	22 MB	ja
wmv	Video, für lokale W. (2.1 MBit/s PAL)	20 MB	ja
wmv	Video für Breitbandverbindungen (512Kbit/s)	4 MB	(ja)
wmv	Video für Breitbandverbindungen (150Kbit/s)	1 MB	(ja)
wmv	Video für Einwählverbindungen (38Kbit/s)	0.2 MB	(ja)
AVI	DV-AVI (PAL)	200 MB	nein

Ausgabe: Das Format AVI (Audio-Video Interleaved) hat folgende Eigenschaften:

- Bitrate = 30.0 Mbit/s; Bildgrösse = 720 x 576 Pixel; Seitenverhältnis = 4:3; Frames/Sekunde: 25
- 1 Video-Minute benötigt ca. 200 MB Speicherplatz (!)

Ausgabe: Das Format WMV (Windows Media Video) hat folgende Eigenschaften:

- Bitrate (siehe oben); Anzeigegrösse = 640 x 480 Pixel; Seitenverhältnis = 4:3; Frames/Sekunde: 25
- 1 Video-Minute benötigt ca. 1-20 MB Speicherplatz; die Datei ist also beliebig komprimierbar
- Das Format ist streamfähig und eignet sich deshalb hervorragend für die Wiedergabe ab Websites!

5. Export: CD brennen (Film mastern)

Super-Video-CD:

- Start von „Nero Vision Express“; „CD erstellen/ Super-Video-CD“; „Inhalt/ Video hinzufügen“
- Schaltfläche „Mehr“, Haken vor „Menu auf Disk erstellen“ entfernen; „weiter“
- Namen für die CD; in „Aufnahmeeinstellungen“ den „Schutz von Buffer-Underrun“ wählen; „Brennen“

6. Literatur-Empfehlungen

Björn, Walter (2005): *Digitale Videos mit Windows XP. Sehen und Können*. Ergolding: Bosch. [Bild für Bild]
 Lackerbauer, Ingo (2003): *Digitales Video mit Windows XP. Einfach, klipp & klar*. Unterschleissheim: Microsoft Press Deutschland.

7. Online-Tutorial Movie Maker

<http://www.lehrerfortbildung-bw.de/werkstatt/anleitung/video/wmmtut/>